

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

62 (14.3.1894) Abendzeitung

Badische Presse.

Abonnement:
Im Verlage abgeholt
50 Pfg. monatlich.
Frei in's Haus geliefert
vierteljährlich: 1.50
Auswärts durch die Post
bezogen ohne Zusatz:
jährlich 1.50.

Inserate:
Die Petitzeile 20 Pfg.
(Sokal-Inserate billiger)
die Reklamezeile 40 Pfg.
Einzeln Nummern 5 Pfg.
Doppelnummern 10 Pfg.

Auflage 14555. 28. Dezember 1893 (Kleine Presse).
General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.
Garantirte größte Abonnenten Zahl aller in
Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition:
Karlstraße Nr. 21.
Notations-Bund.
Eigentum und Verlag
von S. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen u. lokalen Theil
Albort Feysog.
für den Inzeraten-Theil
H. Rindfleisch
sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 62. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Mittwoch, den 14. März 1894. Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Badischer Landtag.

Tagesordnung

der 50. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer auf Mittwoch,
den 14. März 1894, Vormittags 9 Uhr.

1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Berathung des Berichts
der Kommission für den Gesehntwurf, die Gebühren für
Geschäfte der Rechtspolizeiverwaltung betreffend. Bericht-
erstatter: Abgeordneter Freiherr v. Bodman. 3. Be-
rathung der Berichte der Budget-Kommission über das Budget
des Gr. Finanzministeriums für 1894/95 u. z. Tit. 1, 2, 3,
12, 13. Berichterstatter: Abgeordneter Heimburger. Tit. 5,
8, 9, 10 und 11 der Ausgabe und Tit. 2, 5, 6 der Ein-
nahme. Berichterstatter: Abgeordneter Dreesbach.

Neues vom Kanzler Leist.

Postnachrichten aus Kamerun vom 2. Februar,
die in London eingetroffen sind, geben wieder von einem
Vorfalle Kunde, der höchst bedauerlich wäre, wenn er sich
bestätigen würde. Es wird darüber aus London,
12. März, gemeldet:

Der deutsche Dampfer „Admiral“ mit zwei-
hundert weißen Soldaten ist in Kamerun angelangt.
Als Samuda, der Anführer der meuterischen Dahomeer,
zur Hinrichtung geführt wurde, rief er dem an-
wesenden Gouverneur zu: „Die Meuterei wäre
lediglich durch seine Schuld entstanden. Ge-
nungthuung hätte es den Dahomeern bereitet,
wenn sie ihn hätten tödten können.“ Der Gou-
verneur gerieth dadurch in solche Wuth, daß er einem
Soldaten das Gewehr entriß und mit dem
Kolben Samuda einen furchtbaren Schlag auf
den Kopf versetzte.

Gouverneur v. Zimmerer war zu jener Zeit noch nicht
in Kamerun, es handelt sich also um den Kanzler Leist,
den Stellvertreter des Gouverneurs. Die Mittheilungen
der englischen Zeitungen aus Kamerun haben sich bisher
durchwegs bewährt, die Züchtigung der Weiber der
Dahomeer-Soldaten mit der Mißhandlung ist amtlich be-
stätigt, und doch fröhnen wir uns, so sagt die „Post“.
dieser neuen Meldung hinzu, daran zu glauben, daß der
Vertreter des ersten Beamten einer deutschen Kolonie einen
zum Tode verurtheilten Menschen mißhandelt, weil dieser
seiner wirklichen Empfindung unter dem Galgen noch unge-
schwankten Ausdruck giebt. Selbstbeherrschung ist eine Eigen-
schaft, die jedem Orientalen angeboren ist und die auch
der Neger in dem Augenblick, wo es sich um Leben und
Tod handelt, in hohem Maße besitzt. Eine Handlung,
wie sie in diesem Falle Kanzler Leist begangen, wäre unter
keinen Umständen, nicht einmal durch den sogenannten
„Tropenkoller“, zu entschuldigen. Leute, die sich nicht be-
herrschen können, sind in afrikanischen Ländern unbrauch-

bar, sie sind aber auch im Vaterlande nur von Schaden.
Bestätigt sich die obige Nachricht, so betrachten wir Leist
als einen Schwerkranken, der so bald als möglich nach
Deutschland zur Heilung geschickt werden sollte.

Badische Chronik.

Schwehingen, 13. März. Unser vaterländischer
Dichter, Dr. Heinrich Bierordt aus Karlsruhe hielt am
letzten Donnerstag hier im Kasino einen außerordentlich
interessanten Vortrag über seine „Reise durch Frankreich“, der
den lebhaftesten Beifall und Dank der Versammlung hervorrief.
Der Inhalt des Vortrages ist den Karlsruhern bereits aus
der dortigen Darlegung durch Herrn Dr. Bierordt bekannt,
so daß über seine reich poetische Ausföhrung hier nichts weiter
gefragt zu werden braucht.

Stellingen, 13. März. Soeben kommt uns von
Marzell die erfreuliche Nachricht, daß die daselbst gestern
auf Betreiben der Stadt Karlsruhe zum Zwecke der Be-
sprechung der Albtalbahn abgehaltene Versammlung einen
sehr guten Erfolg gehabt. Die Vorstände und Gemeindevor-
stände der beteiligten Gemeinden waren alle vollzählig erschienen
und herrschte eine sehr gehobene Stimmung, welche wohl aus
dem allseitigen sehnüchtigen Wunsche entsprang, daß dieser
Hinterhalt und geradezu Unterdrückung unserer wichtigsten
Interessen endlich ein Ende gemacht werden soll. Herr Ober-
bürgermeister Schuchler von Karlsruhe legte in klarer Rede
die Sachlage dar. Er erklärte, daß eine große norddeutsche
Firma ein sehr annehmbares Angebot gemacht, und daß auf
Grund dieses Angebots, wenn die Gemeinden etwas Opfer-
willigkeit zeigen, die Eisenbahn in allernächster Zeit eine That-
sache sein wird. Wir hören, daß allseitig die Forderung auf
freie Geländebestellung als hochberechtigt anerkannt wurde und
daß die betreffenden Verträge sofort in Angriff genommen
werden konnten. Ein begeistertes Hoch auf unseren geliebten
Landesherrn schloß die Versammlung.

Sulz (N. Bad.), 12. März. Von der evangelischen
Kirchengemeindeversammlung in Weingarten (N. Durach)
wurde unser verehrter Pfarrer Herr Wilhelm Hessel-
bacher zum Pfarrer der dortigen ev. Gemeinde gewählt.
Wir verlieren in Herrn Hesselbacher einen Geistlichen, der sich
in den 7 Jahren seiner hiesigen Thätigkeit bei den Ange-
hörigen heider Konfessionen die größte Liebe und Verehrung
zu gewinnen verstand und dessen segensreiches Wirken in
unserer Gemeinde unvergessen bleiben wird. Dem Herrn
Pfarrer wünschen wir, daß es ihm und seiner Familie auch
an dem neuen Ort seiner Berufsthatigkeit wohlgehe und
daß er sich auch an unser liebes Sulz gelegentlich freundlich
erinnern möge.

Konstanz, 12. März. Nach dem Stand vom
1. Januar 1894 zählt der Höhgau-Turnverband
14 Vereine (gegen 12 im vorigen Jahre). Die Namen der-
selben sind: Engen, Gailingen, Gottmadingen, Jmmendingen,
Konstanz, Meßkirch, Mähringen, Pfüllendorf, Radolfzell, Ran-
degg, Singen, Stodach, Ueberlingen, Volkertshausen. Die
Gesamtzahl der über 14 Jahre alten Vereinsangehörigen
beträgt 993 (848); davon nehmen an den Turnübungen

theil 351 (288), davon sind Jüglinge 89 (85), Vorkturner,
einschließlich der Turnwarte sind es 37 (32), Vorkturnerstunden
sind 53 (77) mit einem durchschnittlichen Besuch von 74
(90) statt. Es wurde an 1119 (1043) Abenden geturnt und
betrug die Zahl der Turner, die den Turnplatz besuchten,
17,640 (16,710). 10 (8) Vereine turnen das ganze Jahr
hindurch, 4 (4) nur im Sommer. 3 (3) Vereine benützen
Schul-, bezw. Gemeinde-Turnhallen. Sauturnerstunden
wurden 6 (6) mit einem durchschnittlichen Besuch von 18 (14)
gehalten. Es fand 1 (1) Sauturntag und 1 (—) Sauturnen
statt, an dem sich 150 (—) Turner beteiligten. Der Sauturn-
rath besteht zur Zeit aus folgenden Herren: Prof. Con-
rad (Konstanz), Sauturnkreter; Reallehrer Kümmele (Konstanz),
Sauturnwart; Buchbinder Hammer (Stodach), Sauturnwart;
Kaufmann Baumstark (Konstanz), Sauturnwart; Goldschmid
(Jmmendingen) und Kassier Roth (Meßkirch), Sauturnwart.

Aus den Nachbarländern.

X Schleißstadt, 13. März. In Birmensheim, einer Ge-
meinde, die zu den wenigen glücklichen gehört, welche im Vor-
jahre eine annehmbare Futterernte machten, in Folge dessen
ein schöner und kräftiger Viehstand zu treffen ist, kaufen
gegenwärtig württembergische Handelsleute zahlreiche Pferde
und Rinder zu hohen Preisen auf. Dieselbe bezahlten durch-
schnittlich 100—150 M. mehr für ein erwachsenes Thier, als
die einheimischen Händler anboten. An einem Tage ging ein
Transport von 13 Pferden und 9 Rindern ab.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. März.
* **Lehrerseminar II.** Dem Jahresbericht für 1893/94
entnehmen wir Folgendes: Die Kandidatenprüfung des vorigen
Schuljahres wurde unter Leitung des Herrn Oberschulraths
Wallraff vom 20. bis 23. März vorgenommen. Alle 32
Jüglinge des 3. Kurzes legten die Kandidatenprüfung mit
Erfolg ab. Die Dienstprüfung fand unter dem Vorstehe des
Herrn Oberschulraths Wallraff vom 4. bis 8. April statt.
Es hatten sich 62 Kandidaten angemeldet; 50 waren erschienen;
41 bestanden die Prüfung und zwar 11 für erweiterte und
30 für einfache Volksschulen. Die Aspirantenprüfung fiel auf
den 27. März. Von den 16 Prüflingen konnten nur 5 Auf-
nahme in die 1. Klasse finden, da schon die Präparandenprüfung
in Gengenbach 33 und die in Meersburg 2 Jüglinge dem
Seminar zugeführt hatte. Somit stellte sich der 1. Kurs auf
40 Schüler; der 2. Kurs zählte 36, der 3. Kurs 35, was
eine Gesamtzahl von 111 Schülern ergab. Darunter waren
55 katholische und 56 evangelische Schüler. 100 fanden Ver-
pfelegung im Internate, und 11 hatten die Erlaubniß, außer-
halb desselben Kost und Wohnung zu nehmen. In dem Lehr-
körper traten im Laufe des Jahres mehrfach Veränderungen
ein. Reallehrer Albert Säger, dem die etatmäßige Stelle
eines Kreisrathes für den Schulkreis Tauberbischofsheim
übertragen wurde, wirkte nahezu 16 Jahre an der Anstalt
und entfaltete als gewandter Methodiker, namentlich auf dem
naturwissenschaftlichen Gebiete, eine erfolgreiche Thätigkeit.
Dem am 3. November v. J. gestorbenen Prof. H. Schaefer
widmet der Jahresbericht einen tiefempfundenen Nachruf.

Das Zeichen der Vier.

Roman von Conan Doyle.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Aber Sie haben es doch nicht bloß auf gut Glück
gerathen?“
„Nein, nein! Ich rathe nie. Das ist eine wider-
wärtige Gewohnheit, die jede logische Fähigkeit zerstört.
Die Sache erscheint Ihnen nur sonderbar, weil Sie weder
meinem Gedankengang folgen, noch die kleinen Anzeichen
beobachten, die zu großen Schlusfolgerungen führen
können. Wie bin ich zum Beispiel zu der Ansicht gelangt,
daß Ihr Bruder nachlässig war? — Betrachten Sie ein-
mal den Deckel der Uhr genau. Sie werden bemerken,
daß er nicht allein unten an zwei Stellen eingedrückt ist,
sondern auch voller Schrammen und Kratze — eine Folge
der Gewohnheit, andere harte Gegenstände, wie Münzen
oder Schlüssel, in derselben Tasche zu tragen. Wer aber
eine so kostbare Uhr auf solche Weise behandelt, muß ein
nachlässiger Mensch sein. Um das zu erkennen, bedarf es
keines großen Scharfsinns. Ebensovienig ist es kein weither-
geholtter Schluß, daß der Erbe eines so werthvollen Gegen-
standes auch im übrigen in ziemlich guter Lage ist.“
Ich nickte, um zu zeigen, daß ich seiner Ausein-
andersetzung folgte.

„Die Pfandverleiher in England pflegen bekanntlich
bei verletzten Uhren die Nummer des Pfandzettels auf der

Innenseite des Gehäuses einzukragen,“ fuhr Holmes fort.
„Nun sind nicht weniger als vier solcher Nummern durch
mein Glas erkennbar, ein Beweis, daß Ihr Bruder oft
in Verlegenheit war, doch muß er dazwischen in seinen
Verhältnissen empor gekommen sein, sonst hätte er das
Pfand nicht wieder einlösen können. — Betrachten Sie
nun noch die innere Platte der Uhr. Sehen Sie die
tausend Schrammen rund um das Schlüsselloch — Spuren,
wo der Schlüssel ausgeglitten ist. Bei jeder Uhr eines
nüchternen Mannes kommen solche Kratze nicht vor; auf
der Uhr eines Betrunklenen findet man sie regelmäßig. Er
zieht sie nachts auf und hinterläßt diesen Beweis von der
Unstetigkeit seiner Hand. Wo ist in alledem ein Ge-
heimniß?“

„Es ist so klar wie der Tag,“ antwortete ich. „Ver-
zeihen Sie, daß ich Ihnen unrecht that. Ich hätte mehr
Vertrauen in Ihre wunderbare Begabung setzen sollen.
Darf ich fragen, ob Sie gegenwärtig in Ihrem Beruf
irgend einen Fall zu enträthseln haben?“

„Keinen! — daher das Cocain. Ich kann nicht
leben ohne Kopparbeit. Was soll man auch sonst thun?
Hier am Fenster sehen? Die Welt sieht gar zu gräßlich,
trüblich und unerfreulich aus? Sehen Sie nur, wie
der gelbe Nebel herabsinkt und sich auf die schwärzlichen
Häuser lagert! Wie hoffnungslos, elend und prosaisch
erscheint alles! Was nützen dem Menschen seine Gaben,
Doktor, wenn er kein Feld hat, sie in Anwendung zu
bringen? Das Verbrechen ist alltäglich, das Dasein ist all-

täglich und nur für alltägliche Fähigkeiten gibt es etwas
zu thun auf der Welt.“

Ich wollte eben dem Mund zu einer Entgegnung
öffnen, als es rasch an die Thür klopfte und unsere
Hauswirthin eintrat.

„Eine junge Dame wünscht Sie zu sprechen, Herr
Holmes,“ sagte sie, meinem Gefährten eine Karte reichend.

„Miß Mary Morstan,“ las er. „Um — der Name
ist mir nicht bekannt. Bitten Sie das Fräulein, sich
herauf zu bemühen, Frau Hudson. Sehen Sie nicht fort,
Doktor. Es wäre mir wirklich lieber, Sie blieben hier.“

Zweites Kapitel.

Ein räthselhafter Fall.

Fräulein Morstan, eine blonde junge Dame, betrat
das Zimmer mit festem Schritt und äußerlich ruhiger
Haltung. Sie war klein und glerlich, geschmackvoll ge-
kleidet und trug tadellose Handschuhe. Dennoch ließ der
Anzug in seiner Schmucklosigkeit und Einfachheit auf Be-
schränktheit in den Mitteln schließen. Ihr dunkelgraues
Beigekleid hatte weder Besatz noch sonstige Verzierung,
und ihre kleine Kopfbedeckung von derselben matten Farbe
war nur an der Seite durch einen winzigen weißen Feder-
stuß gehoben. Zwar besaß sie weder regelmäßige Züge,
noch schöne Farben, doch war der Ausdruck des Gesichts
höchst liebenswürdig und anziehend; aus ihren großen,
blauen Augen sprach Geist und Leben. Ich hatte die
Frauen vieler Nationen in drei verschiedenen Welttheilen

Hochfester wirkte am Seminar II seit Gründung desselben im Jahre 1875 als Lehrer der evangelischen Religion und der deutschen Sprache. Getragen von einer idealen Weltanschauung, wußte er seinen Schülern nicht nur einen Vorrath seltener Kenntnisse zu übermitteln, sondern er suchte sie auch zu begeistern für religiöse und sittliche Ideen und anzuregen, selbstständig in die Schätze unserer vaterländischen Literatur einzudringen. Seine Kollegen verehrten in ihm einen Mann von begiegnem Charakter. Opferwillig und arbeitsfreudig suchte er die Interessen des öffentlichen Lebens zu fördern; seine patriotische Gesinnung that er freimüthig kund in Wort und Schrift. Darum erwarb er sich nicht bloß im Lehrerstand, sondern auch in weiteren Kreisen viele Freunde, die noch lange seinen Namen mit Hochachtung nennen werden. — Der Gesundheitszustand der Jünglinge kann als ein befriedigender bezeichnet werden. — Durch Erlass großh. Ober-Schulraths vom 12. Dezember 1893 wurden gemäß den Anträgen der Lehrerkonferenz für das verlossene Schuljahr folgende Stipendien bewilligt: Im 1. Kurs: 13 Stipendien zu je 110 M., 9 Stipendien zu je 90 M., 6 Stipendien zu je 70 M., zusammen 2660 M.; im 2. Kurs: 2 Stipendien zu je 120 M., 6 Stipendien zu je 100 M., 8 Stipendien zu je 80 M., zusammen 1480 M.; im 3. Kurs: 9 Stipendien zu je 140 M., 5 Stipendien zu je 120 M., 8 Stipendien zu je 100 M., zusammen 2660 M., im Ganzen also 6800 M. Die Seminar-Übungsschule zählte am Schluß des Schuljahres in Klasse I 53, in Klasse II 54, in Klasse III 49 und in Klasse IV 12, zusammen 168 Schüler. Zahlreiche Geschenke wurden der Anstalt für die Bibliothek im Berichtsjahre zugewendet.

Die Museums-Gesellschaft veranstaltet Samstag den 17. März ein Konzert, in dem die Großh. Hofopernsängerin Fräulein Königstätter, der Großh. Kammerfänger Herr Plank, der Großh. Hofopernsänger Herr Gerhäuser, die Großh. Hofchauspielerin Frau Höcker, der Großh. Hofkonzertmeister Herr Deede, die Großh. Kammermusiker Herren Hoß und Schüdel, der Großh. Hofmusiker Herr Hübel, sowie Herr Eduard Reuß mitwirken.

§ Schlager. Zwei Rutscher und Kanoniere kamen Nachts auf der Kriegs- und Ruppurrerstraße in Wortwechsel, welcher zu Thätlichkeiten ausartete, wobei die Rutscher mit einem Stock und Schirm auf die Soldaten schlugen. Die Kanoniere zogen hierauf ihre Waffen und brachten dem einen Rutscher — der andere ist durchgegangen — eine erhebliche Verletzung am Kopfe bei, welche im städt. Krankenhaus verbunden werden mußte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

§ Karlsruhe, 13. März. Der dramaturgische Sekretär am Hoftheater Herr Dr. Rilian beabsichtigt, in der Charwoche am Montag den 19. ds. Mts. Gerhard Hauptmanns neueste Bühnendichtung „Hannele“ im großen Rathhausaal zum Vortrag zu bringen. Damit dürfte zum ersten Male in Karlsruhe ein Werk von Gerhart Hauptmann, des konsequentesten und bedeutendsten der jungdeutschen Realisten, des Verfassers der Dramen „Vor Sonnenaufgang“, „Einsame Menschen“, „Die Weber“, „Kollege Krampton u. a.“, zum öffentlichen Vortrag gelangen. Das Trauerspiel „Hannele“ hat allenthalben großes Aufsehen erregt und die verschiedenartigste Beurtheilung bei Presse und Publikum hervorgerufen. Der Vortrag wird zu Gunsten der hiesigen Armen stattfinden.

Handel und Verkehr.

Die Vereinsbank Karlsruhe hielt ihre ordentliche Generalversammlung am 12. ds. unter dem Vorsteher des Herrn Stadtrath Schwind ab. Die Dividende wurde mit 5 1/2 pCt. genehmigt, sodann wurde, um dem allgütigen Anwachsen des dividendenberechtigten Kapitals zu steuern, beschlossen, die Einzahlungen zur Erreichung eines Geschäftsanteils auf das niedrigste Maß, jährlich 24 M., zu beschränken. Es wurde ferner die Gewährung von Ruhezinsen für die Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene dem Antrage des Aufsichtsrathes gemäß beschlossen.

R. Der Spar- und Forschu.-Verein Mühlburg (e. G. m. u. H.) hielt Montag seine ordentliche Generalversammlung ab, wobei über das 32. Geschäftsjahr Bericht er-

gesehen, aber niemals war mir ein Gesicht vorgekommen, in welchem sich so deutlich eine empfängliche, edle Natur ausdrückte. Es entging mir nicht, daß, als sie den Sitz annahm, den Holmes ihr darbot, ihre Lippe zitterte und ihre Hand bebte; in ihrem ganzen Wesen sprach sich eine tiefe innere Erregung aus.

„Ich komme zu Ihnen, Herr Holmes,“ sagte sie, „weil Sie der Dame, in deren Familie ich lebe, Frau Cäcilie Forrester, einmal behilflich gewesen sind, eine kleine häusliche Verwickelung aufzuklären. Die Güte und Geschicklichkeit, welche Sie damals bewiesen, hat ihr großen Eindruck gemacht.“

„Frau Cäcilie Forrester“ — wiederholte er nachdenklich. „Ja, ja, ich erinnere mich, ich hatte Gelegenheit, ihr einen kleinen Gefallen zu thun. Es war eine höchst einfache Sache.“

„Sie hielt sie damals durchaus nicht dafür. Von meinem Fall werden Sie indessen schwerlich dasselbe sagen. Ich kann mir kaum etwas vorstellen, was noch sonderbarer und unerklärlicher wäre, als die Lage, in der ich mich eben jetzt befinde.“ Holmes rieb sich die Hände, seine Augen glänzten. Er sah weit vorgebeugt da; aus seinen scharfgeschnittenen, faltenartigen Zügen sprach die gespannteste Aufmerksamkeit.

„Theilen Sie mir Ihren Fall mit,“ sagte er in kurzem Geschäftston.

„Ich befand mich in peinlicher Verlegenheit.“ (Fortsetzung folgt.)

flattet wurde. In Folge der allgemeinen stillen Geschäftslage sind die Umsätze gegen das Vorjahr zurückgegangen. Da jedoch die verfügbaren Mittel vollständig untergebracht waren, so ist das Geschäftsergebnis ein günstiges, indem der Reingewinn 10,438 M. betrug, wodurch mit Rücksicht auf den günstigen Stand der Reserven eine Dividende von 7 Proz. vertheilt und 300 M. für gemeinnützige Zwecke verwendet werden konnte. — Die Verbindlichkeiten am Jahreschlusse beliefen sich auf 380,442 M., bestehend aus Konto-Korrent- und Bank-Kreditoren, Anlehen, Spareinlagen und Accepten, wogegen in Baar, Bankguthaben, Wechsel und Effekten 118,195 M. vorhanden waren. Der Rest der Verbindlichkeiten ist durch Vorkäufe, Darlehen, Güterziele und Konto-Korrent-Debitoren mit zus. 426,966 M. genügend gedeckt. — Das eigene Vermögen beziffert sich auf 159,476 M. und besteht aus 110,568 M. Geschäftsguthaben und 48,908 M. Reserven. Mitgliederzahl 312. — Ferner wurde die Mittheilung gemacht, daß am Anfang dieses Monats die Revision des Vereins durch den Verbandsrevisor stattgefunden und derselbe Alles in bester Ordnung und den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gefunden hat.

Neueste Nachrichten.

Mannheim, 13. März. Der Gesamt-Ausschuß für die von den Frauen Badens, Hessens und der Pfalz an den Fürsten Bismarck abzuführende Hulbigungsadresse hat gestern hier eine Sitzung abgehalten und die Abordnung für die Ueberreichung der Adresse ernannt.

Berlin, 13. März. Dem heutigen Diner bei Miquel wird bekanntlich der Kaiser beiwohnen. In Abgeordnetenkreisen wird auf Aeußerungen des Kaisers vorbereitet, die den Gerüchten von einer angeblichen „Miquel-Krise“ den Boden entziehen werden. — Gegenüber den fortgesetzten Behauptungen, das Befinden des Kaisers mache den Aufenthalt in Abbazia wünschenswerth, wird von best unterrichteter Seite versichert, daß der Kaiser sich ausgezeichnete Gesundheit erfreue und daß lediglich der feineswegs beunruhigende Zustand der Kaiserin diese Reise veranlaßte. — Der Kaiser beglückwünschte gestern die Gemahlin des russischen Botschafters persönlich zum Geburtstage. (M. N. N.)

Berlin, 13. März. In der Anklageschrift gegen Plac-Schweinhagen heißt es, daß der Bücherrevisor bei Durchsicht der Geschäftsbücher der Diskonto-Gesellschaft gefunden hat, Miquel habe kein einziges Spekulationsgeschäft gemacht, sondern einzig sein Vermögen zinstragend angelegt. In der gestrigen Verhandlung behauptete Plac, nachweisen zu können, daß Miquel unredlichen Reichtum erworben habe, daß er als Agent des Bankjudenthums in die Diskontogesellschaft eingetreten sei u. s. w. Plac will unter „Kumpengefindel“ in seiner Broschüre nicht bloß Miquel, sondern auch alle anderen Segner und Schwarz im Reichstage verstanden wissen.

Berlin, 13. März. In parlamentarischen Kreisen erzählt man, daß dem Reichstagsabgeordneten v. Roscielski (Pole) ein Posten im diplomatischen Dienst des Reichs angeboten sei. — Das deutsch-französische Abkommen über Kamerun ist nach der „Kreuzzeitg.“ jetzt völlig abgeschlossen; die Veröffentlichung werde in den nächsten Tagen erfolgen. („Schw. M.“)

Berlin, 13. März. Zwischen den verbündeten Regierungen ist neuerdings eine Neuregelung des Konzeptionswesens für die Gastwirthschaft zum Gegenstand einer Erörterung gemacht worden.

Wien, 13. März. Der Hofsouderzug mit der deutschen Kaiserin und den kaiserlichen Kindern ist gestern Abend um 11 Uhr 20 Minuten auf dem hiesigen Nordbahnhofe eingetroffen und nach einem Aufenthalt von drei Minuten weitergefahren.

Wien, 13. März. Der fortschrittliche Parteiverband des Wiener Gemeinrathes stellte, nachdem Dr.

Richter auf seiner Weigerung beharrte, den zweiten Vizebürgermeister Dr. Gruebl als Kandidaten für den Bürgermeisterposten auf. Wie verlautet, wurde Richter nahegelegt, daß seine Wahl die kaiserliche Bestätigung nicht erlangen würde. (F. Z.)

Budapest, 13. März. Das Abgeordnetenhaus nahm gestern mit großer Majorität die Vorlage, betreffend die provisorische Regelung der Handelsbeziehungen mit Rußland, an.

Abbazia, 13. März. Das Kriegsschiff „Moltke“ erhält täglich zahlreichen Besuch von Kurgästen. Mit besonderem Interesse wird die bronceene Gedenktafel für Moltke, die am Heck angebracht ist, betrachtet. Unterhalb eines Eisernen Kreuzes ist folgende Inschrift eingegraben: „Der Erinnerung an den ersten und letzten Besuch des vereinigten General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke ist diese Tafel gewidmet, die am 7. April 1891, in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm stattfand; siebzehn Tage später, am 24. April, schloß der große Feldherr sein ruhmvolles Dasein. Schlicht und einfach wie dieses Erz war auch das Leben dieses seltenen Mannes und mahnt uns, seinem Vorbilde folgend, nimmer zu ruhen und zu rasten, wo es gilt, die Treue gegen den Kriegsherrn, die Ehre unserer Flagge und die Größe unseres Vaterlandes zu wahren und zu mehren.“

Abbazia, 13. März. Der hier weilende Wiener Frauenarzt Professor Schauta wurde, — nachdem schon Professor Neusser von Wien nach Sofia abgereist ist — drahllich nach der bulgarischen Hauptstadt berufen, da der Zustand der Fürstin Maria Luise sich verschlimmert hat.

London, 13. März. Die hiesige Handelskammer überreichte Namens des indischen Handels Rosebery eine Petition, worin die Regierung ersucht wird, sich mit den anderen Regierungen behufs Einberufung einer neuen internationalen Münzkonferenz zu verständigen.

Petersburg, 13. März. Der Reichsrath ist in die Verathung über den deutsch-russischen Handelsvertrag eingetreten.

Telegramme der „Badischen Presse“.

Mannheim, 13. März. Der Agent Müller in Müßbach, der im Konkurs Feiß in Müßbach bedeutende Verluste erlitten, suchte und fand den Tod in den Wein. — In Folge des Konkurses Feiß in Müßbach stellte die Weinhandlung Eugen Schäfer in Landau mit bedeutenden Schulden die Zahlungen ein.

Strasbourg i. G., 13. März. Der unter dem Namen der „Schlofer von Dorlisheim“ bekannte Wunderdoktor und Kurpfuscher, Gottfried Jost wurde in sechs Fällen des Betruges, in drei Fällen des versuchten Betruges und in einigen Fällen des Vergehens gegen den § 175 des R.-St.-G.-B. (Unzucht) zu 18 Monaten Gefängniß und 900 M. Geldstrafe bzw. 90 Tage Gefängniß verurtheilt. Dr. med. Otto Groffe, der für den „Schlofer“ die Rezepte schrieb, wurde wegen Beihilfe zum Betrug zu 325 M. Geldstrafe oder 32 Tage Gefängniß, die in den Prozeß verwickelte Frau Wolf zu 105 M. oder 11 Tage Gefängniß verurtheilt. Die Angeklagten Urban und Aufschneider wurden freigesprochen. Die Kosten haben Jost zu acht Zehntel, Groffe und Wolf zu je einem Zehntel zu tragen. Von der Vertheidigung wird Revision eingelegt.

Berlin, 13. März. Heute Morgen 5 Uhr erschoss sich auf der Schloßbrücke ein vor der Kommandantur auf Wachtposten stehender Füsilier der 10. Kompagnie des 2. Garde-Regiments.

Preßburg, 13. März. Gestern fand in der hiesigen Patronenfabrik eine Pulverexplosion statt. Vier Personen wurden schwer verletzt. Das Fabrikgebäude ist total zerstört.

Washington, 13. März. Ein dem Chef des Staatsdepartements zugegangenes Telegramm aus Rio de Janeiro besagt, der Insurgentenführer Admiral de Gama sei an Bord eines portugiesischen Schiffes geflüchtet. De Gama habe dem Präsidenten Peizoto durch einen portugiesischen Offizier mittheilen lassen, er sei bereit, sich mit seinen Truppen zu ergeben, wenn Peizoto ihm Schutz zusichere.

Da um 5 Uhr die Telephonverbindung zwischen Karlsruhe und Frankfurt nicht zu erlangen war, so können heute leider keine weiteren Meldungen des Telegraphenbureaus mitgetheilt werden.

Kleine Zeitung.

9 Auf der diesjährigen Weltausstellung in Antwerpen wird neben so vielem Anderen auch eine internationale Gartenbau-Ausstellung veranstaltet werden, deren offizielles Programm soeben erschienen ist. Diese Ausstellung soll vom 5. Mai bis zum 5. November dauern und es werden auf ihr Preise für folgende drei Gruppen zur Vertheilung gelangen: 1) für Zierpflanzen und Ziersträucher aus dem freien Felde, 2) für Pflanzen, die für Gartenanlagen, Blumenbeete u. dgl. bestimmt sind, und 3) für solche Pflanzen aus Treibhäusern, welche vom Mai bis zum Oktober im Freien verbleiben können. Unter den 65 ausgelegten Preisen befinden sich vergoldete, silberne und goldene Medaillen, darunter auch eine große von massivem Golde, welche von dem belgischen Königspaare für die schönste Kollektion von 208 verschiedenen hochstämmigen Rosenstöcken ausgelegt ist. Eine zweite, von der Stadt Antwerpen gestiftete goldene Medaille mit einem realen Werthe von 200 Francs wird der besten Kollektion von Pflanzen und Sträuchern auf freiem Felde zuerkannt werden. Anmeldungen zu dieser Ausstellung, die noch bis zum 20. März angenommen werden, sind zu richten an Frn. Alph. de God, Boorzitter der tuinbouwfedeeling in Antwerpen, Montignystraat 2. — Wie die Antwerpener Blätter berichten, wird unter den diesjährigen Ausstellern auch der deutsche Kaiser figuriren. Se. Majestät soll nämlich dem deutschen Komitee bei der Abtheilung für Sportwesen eine prächtige Kollektion von eigenhändig erworbenen Jagdtrophäen zur Ausstellung überlassen haben. — Zum deutschen Commissar der Ausstellung wurde seitens des Centralkomitees Geh. Kommerzienrath Max Günther ernannt.

Kohlen-Lieferung.

Die Lieferung unseres Bedarfs an besten Grubentohlen-Fettsäure bester Qualität für 15. April 1893/94 mit einem 12000 Zentnern soll im Submissionswege vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen sind bei der unterzeichneten Verwaltung, sowie bei der Großh. Amtskasse Mannheim (Ober-Einnahmestelle) zur Einsicht aufgelegt. Lieferungsangebote wollen spätestens bis 24. d. Mts., Vormittags 9 Uhr verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen da-her eingereicht werden. 3159
Wetzlar, den 11. März 1894.
Hr. Heil- u. Pflegeanstalt.

Bersteigerung.

Mittwoch den 14. März, Nachmittags 2 Uhr, werden Zähringerstraße 63 im Laden versteigert, als:
1 vollst. Bett, Bettstelle und Koff., Bettwerf, 1 Schifffoniere, 1 Kanapee, 1 H. Sopha, 1 Speisekränchen, 1 Dankschiff, 1 Spiegel, Rohr- und Wellenstuhl, 1 Nachttisch mit Nachttisch, Küchenschiff und versch. Haus- u. Tischgeschirr.
3164
Der Liebhaber einladet
B. Dressel,
Waaren und Gegenstände jeder Art zum Versteigern werden angenommen.

Zu

der bevorstehenden Saison empfehlen
Ornstein & Schwarz
die eleganten Herren- u. Knabenkleider zu sehr billigen Preisen, daß diese in keiner Seite überboten werden können, und

ist

die Auswahl unübertrefflich groß in
Ornstein-Anzüge von 10, 12, 15, 17-24 Mark,
Kammgarn- und Cheviot-Anzüge von 12, 16, 18, 20-34 Mark,
Anfirmanden-Anzüge von 8, 10, 12, 14-22 Mark.
Trotz der niederen Preise ist

unser

Handwerk und Verarbeitung der Anzüge die Maßsachen, sowie auch in
liebster
weiblicher Dessins.
Knaben-Anzüge, praktische, sowie auch reizende Sachen von M. 2.50 bis zu den feinsten.
Wer gut und billig sich kleiden will, der gehe seinen

Gang

zu 2403.51

Ornstein & Schwarz

60 Kaiserstraße 60.

Ganahaltungspensionat
Wetzlar a. d. Bergstraße.
Herrn i. Haushalt, Küche u. Hand- u. Fußwusch Unterricht in fremden Sprachen, Musik, Malen, sowie weibliche Sittlichkeit. Für j. Damen Gelegenheit zur Erholung.
Billigster Pensionatspreis. Näheres und Prospekt durch
Hr. G. Soertrich Bwe. 2332.10.5

Bordeaux,

ausgezeichneten, garantiert reines, empfiehlt à Markt 1.-
die besten Flasche
Karl Baumann,
Mademiestraße 20.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott gefallen hat, unsern lieben Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Schüssler, Weinhändler,

heute Morgen 5 Uhr nach längerer Krankheit zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

K. Schüssler, geb. Trautwein.

Karlsruhe, den 12. März 1894.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag halb 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Marienstrasse 1!

3175

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder, Onkel und Schwiegervater

Gust. Fessenmaier,

Bibliothekar-Sekretär der Techn. Hochschule,

heute Nachmittag halb 3 Uhr im Alter von 62 Jahren nach längerer schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in die ewige Heimath abzurufen.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 12. März 1894. 3172

Die Beerdigung findet Mittwoch den 14. März, Nachmittags halb 5 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Günstige Gelegenheit für Brantlente.

Mittwoch den 14. März, 2 Uhr, versteigere ich im Auktionslokal, Kronenstraße 22, im Auftrag, eingetretener Verhältnisse halber, nachstehende neue Ausstattungsgegenstände gegen baar zum Höchstgebot:

1 Paar halbfranzösi. Bettlatten mit gut gearbeit. Koste und Matrassen (roth. Drell), 1 Weis- und 1 Schubladenwaschkommode mit Marmorauflage, 2 Schubladenkommoden, 2 geschweifte Schifffonieres (s. Abschlagen), 2 einthür. Schränke, 2 Waschtische, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschiff, 1 Serviertisch, 1 sehr hübschen Schreibtisch und verschied. Spiegel, ferner aus einem Nachlaß herrührend: 1 gr. Schlafsofa, 2 Kanapee, verschied. aufgericht. Mainzer Betten, Dienstbotenbetten, 2 Deckbetten, 2 Nachttische, 2 Schifffonieres, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 2 Waschtische, 2 Spiegel, 2 Gaststühle, Zeitschriften, 5 Bde. Brochhaus Convers.-Lexikon, neueste Auflage, und 17 Bde. gleichen Wertes einer älteren Auflage v. c., wozu einladet

L. Haas, Auktionator.

Die schönsten Locken!
in natürlichster Form
R. Müller
behält selbst sprödes Haar bei jedem Waschen, Fransen, u. d. einf. Anwend. von Capillaricin (Kräuter-Essenz).
Voricht vor schwindelhaften Nachahmungen, welche per Nachnahme anbreiten. Original und Theilflaconen à 2.75, à 1.50 cist bei:
Haupt-Depot Friedr. Blos, Hoflieferant (Wolff & Sohn's Detail), Kaiserstraße. 3152*

Eine fast noch neue polirte spanische Wand
ist nun den billigen Preis von 16 Mk. zu verkaufen. 3169
Karl Friedrichstr. 3 im Laden.

Prüfet Alles, behaltet das Beste.

Keine Firma liefert aus alten Wollstoffen ein reelleres Fabrikat in Kleiderstoffen u. billiger als die Thüringer Wollwaaren-Industrie Worbis. Annahmestelle und Musterlager in Karlsruhe: Emil Schöffler, Wilhelmstr. 2.

Kostenfreie Stellenvermittlung.

Wir empfehlen den Herren Chefs bei eintretenden Balancen unsere gut empfohlenen stellungsuchenden Mitglieder. Am 15. Februar wurde die

47,000ste Stelle

seit Bestehen des Vereins durch denselben besetzt; in 1893 allein 4119 Stellen. 2937.4.3
Mitglieder z. St. über 43,000. Verein f. Handlungs-Commis v. 1853, (Kaufmännischer Verein.) Hamburg.

Frohsinn Karlsruhe.

Unsere Mitglieder setzen wir hiermit von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

Jakob Schühler, Weinhändler,

mit dem Anfügen in Kenntniß, daß die Beerdigung Mittwoch Nachmittag 1/2 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus stattfindet.

Um zahlreiche Theilnahme wird gebeten. 3181

Der Vorstand.

Dankagung.

Für die vielbewiesene herzliche Theilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Frau

Anna Gschwende, geb. Dold,

sowie für die reichen Blumenpenden und zahlreiche Beileidbegleitung seitens meiner Collegen und Verwandten spreche ich hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. 3141

Die trauernden Hinterbliebenen
Johann Gschwende,
nebst 4 unmündigen Kindern.

Zum 79sten Geburtstag des Altreichskanzlers
erschienen bei mir:

Speisekarte zu Fürst Bismarck Geburtstags-Feier in 7-farb. Chromdruck (Blattgröße 15:24 cm) entworfen von Düsseldorf Künstlerhand. Die Vorderseite ist mit dem Bildnis und Wappen des Fürsten Bismarck geschmückt

Die beiden inneren Seiten bieten freien Raum zum Eindrucken der Wein- und Speise-Karte.

Die Speise-Karte wird eine hervorragende Zierde jeder Festtafel bilden.
Preise: 25 50 100 200 300 Stück
M. 10 M. 16 M. 28 M. 48 M. 60
Eine Probekarte nur gegen Vorher-Einsendung von Mark 1.-

W. Wendelssohn, Duisburg a/Rh.
Lithographische Kunstanstalt
2842.5.1

Malergeschäft-Gesuch.

Hier ev. auswärtig wird ein größeres rentables Malergeschäft zu kaufen gesucht. Solches mit flotter Dekorationsmalerei wird bevorzugt. Offerten mit Preisangabe, nähere Verhältnisse baldigst unter Nr. 3145 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Sitzwagen, ein gebrauchter, wird ganz billig abgegeben. 3140
Bahnhofstraße 16. 2. Stod.



Englische Blousenstoffe in grosser Auswahl.
Neue Cattunreste, Neue Satinreste, Weisse Reste, Futterreste.
Neue Sachen in Crepons, Wollmousseline Cattun, nur gute Waare, zu billigen Preisen.

Zugeschnitten bekommt Jedermann die bei mir gekauften Stoffe auf Jacken, Hosen, Hemden u. Kindersachen kostenfrei.

Ich schenke bei Baarkäufen von Mk. 10.— an Stoff zu einer Bettjacke. 2972*

KOPF, Herrenstrasse 14.

3 Meter f. blau, braun od. schwarz zum Anzuge für 10 M. 2.10 dengl. zu Sommer- oder Herbst-Paletot für 7 M. versendet franco gegen Nachnahme J. Büningens, Tuchfabrik, Eppes bei Aachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten.

Wichtig für Anhänger der Naturheilkunde, selbstdenkende Aerzte und alle jemals mit Quecksilber behandelte Laien!

In unserem Verlage erscheint soeben Die Quecksilberkur ist ein Verbrechen an der gesammten Menschheit.

Von Dr. Josef Hermann, Primararzt in Wien. 1506.3.2
8 Bog. gr. 8°. Preis Mk. 2.00.

Von demselben Verfasser erschien bereits Es giebt keine constitutionelle Syphilis.

Ein Trostwort für die gesammte Menschheit.

7 Bog. gr. 8°. Preis Mk. 1.50. Gegen Einsendung von obgenannten Beträgen nebst 20 Pfennig Porto erfolgt franco-Zusendung durch

Hermann Risel & Co., Verlagsbuchhandlung, Hagen i. Westf.

Rudolf-Mosse
Karlsruhe.
Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen
Original-Preise; hoher Rabatt; Kostenanschläge gratis.
1541.24.2

Birtheft zu verpachten.

In einem Landstädtchen, unweit Bruchsal, eine Stunde von der Bahnstation entfernt, geeignet zu jedem Nebengeschäft besonders für einen Bäcker. Schriftliche Angebote sind unter Nr. 3035 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 22

Verkaufs-Anzeige.
Friedrichstraße 4, 4. Stod ist ein Bett, 1 Schifffoniere und versch. Möbel zu verkaufen. 3167.5.1

Barbier oder Friseurgehilfe gesucht, ein tüchtiger, solider fürs Cabinet
Rastetter-Hermann, Herrenstraße 28. 3143.2.1



Die Schirmfabrik von W. Kern,

empfiehlt ihr größtes Lager in **Sonnenschirmen**, stets das Neueste der Saison, zu enorm billigen Preisen, nur eigenes Fabrikat. Größte Stoff-Auswahl zum Ueberziehen der Schirme.

Repariren und Ueberziehen eines Schirmes binnen einer Stunde in der Schirmfabrik von

Kaiserstr. 165, W. Kern, Kaiserstr. 165.

Diejenigen

Cacaotrinker, welche falscher Beife immer noch holländischen Cacao trinken, können nicht oft genug darauf aufmerksam gemacht werden, daß nach chemischen Analysen die holländischen Cacao's in Qualität von vielen deutschen Marken längst übertraffen sind. Ein garantiert reiner, leicht verdaulicher und vorzüglich bekömmlicher Cacao ist **Atlas-Cacao**, der den holländischen Marken nun allgemein vorgezogen wird. Man trinke daher stets diesen **Atlas-Cacao**, ist hier am Platze in allen durch Plakate kenntlichen Handlungen erhältlich. Er ist verpackt in eleganten Patentdosen à $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Pfd. und kostet pr. Pfd. Mk. 3.—.

Chr. Bock, Schuhgeschäft,

Kaiserstraße 52.

Empfiehlt in großer Auswahl

Herren-, Damen- & Kinder-Stiefel, Promenade-Schuhe, Halb-Schuhe

für Herren, Damen und Kinder, ebenso alle Arten Hausschuhe & Pantoffeln zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden gut und billig besorgt.

Ziehung 18, 19. u. 20. April.

Gew. im Werthe: **Rothe Kreuz-Loose**

- 1 à 50,000 Mk.
- 1 à 10,000 "
- 1 à 5,000 "
- 1 à 3,000 "
- 1 à 2,000 "
- 3 à 1,000 "
- 10 à 500 "

à 3 Mark.

Porto und Liste 30 Pfg. extra versendet 2629.4.1

Bankhaus J. Scholl

u. s. w. u. s. w.

Berlin-Niederschönhausen.

H. Reudter, Juwelier,

53 Waldstrasse 53,

empfiehlt sein mit den neuesten Mustern ausgestattetes grosses Lager in

Gold- u. Silberwaaren

zu passenden

Confirmations-Geschenken.

zu bekannt billigen und realen Preisen.

Altes Gold und Silber wird an Zahlung genommen.

1885*

Badische Weine

Geb. Schlager, Jahr i. B.

Prämirt auf sämtlichen beschl. Ausstellungen.

Patentkellerei seit 1876.

Effecten hierdurch, da wir nicht reifen lassen:

Weißweine:		Rotweine:	
Kaiserlicher, angenehmer Tischwein	45 50 60 70 80 Pfd.	70 80 90 100 "	
Starzgrüner, feiner Tafelwein	80 70 80 90 100 "	100 120 130 140 "	
Orenauer, da. süß und kräftig	80 85 75 90 120 "	120 130 140 100 "	
Biesbacher, da. bouquetreich	80 90 100 120 140 "		

Preise ab Jahr, pro Liter in Reibgebinde; für $\frac{1}{4}$ Str. fl. incl. Verpackung, die 3 Preislagen rechts. Garantie für reine Traubenweine.

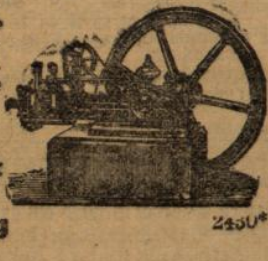


Hille's Gasmotoren 1/2-100 HP.
Hille's Petrolmotoren 1/2-60 HP.



normale Tourenzahl, keine Schnellläufer. Petroleum-Verbrauch ca. $\frac{1}{2}$ Liter pr. Pferdestärke und Stunde.

Billiger wie Dampf, sofort betriebsfähig, keine Bedienung nötig,



daher der einzig brauchbare Motor für Gewerbe und Landwirtschaft. **Dresdner Gasmotorenfabrik vorm. Moritz Hille.** Zeugnisse, Prospekte und Kostenanschläge gratis und franco durch die Generalvertretung für Baden und Filiale Karlsruhe **Adolf Müller, Ingenieur, Kaiserstr. 11.**



Zur Bequemlichkeit unserer Kunden lassen wir den Tee verzollt und senden ab deutscher Grenzstation Eydtkühnen. Preis in Original-Packung incl. Zoll M. 3.50. — ausgelassener Kjachta M. 5.50 — per russ. Pfd. unter Nachnahme. Bei 3 Pfd. franko.

Lieferanten der meisten europäischen Höfe.

Carl Krane,

Kaiserstraße 112.

Sprechzeit 1768*

für Zahnkranke

von 9 bis 6 Uhr.

Parfüms

in allen Gerüchen zu 50 Pfg. und Mk. 1 empfiehlt Franz Kuhn, Barf. Nürnberg. In Karlsruhe bei **A. Kiefer, Frh., Kaiserstr. 92.** 10644.4.4

315 Briefmarken Keine Privatn.

alle echt u. gestempelt, wobei 220 von Ueberssee z. B. Japan, Indien, United-States, Columbus, Cap Chili Preis nur 1 Mark. Umtausch gestattet.

J. Stinde, Hamburg.

Stimmen u. Repariren

von Klavieren,

und Harmoniums. Beste technische Ausführung aller Arbeiten unter Garantie bei billigster Berechnung.

Philipp Hottenstein, Klaviermacher, 66 Zähringerstraße 66.

Kinderwagen,

das beste und solideste Fabrikat, Kinderstühle in jeder Art, Kindertische, sämtl. in reicher Auswahl, empfiehlt billigt 1876.10.9

Jul. Weinheimer, Kaiserstr. 81/83.

Tausch.

Sehr hübsch u. günst. geleg. Anwesen, nahe d. Karlsr., für Private, Arzt, Wirth oder Architekt passend, ist zu verk. od. geg. ein Haus zu verk. Offerten u. Chiffre N. O. 2896 an die Exped. der „Bad. Presse“ erd. 3.3

Eheringe,

Hochzeits-, Pathen- u. Gelegenheitsgeschenke

empfehlen in großer Auswahl u. zu billigsten Preisen!

M. Friedrich & Co., 1692* Juweliere, Karlsruhe, Kaiserstr. 92, neben Hotel Erbprinz.

Bruchsal, Kaiserstr. 32.

Feuer-, fall- und einbruchssichere Geld- u. Bücher- u. Dokumentenschränke

empfehlen **Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 24.**

la. Rührschrot, la. Rührmehl, la. Magerwürfel, la. Holzstohlen zum Bügeln und zu Industriezwecken, Coals vom südl. Gaswert, Briquetts, feingepulvertes Abfallholz per Zentner Mk. 1.25, bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

1876.3.5

empfehlen **Martin Bechtel,** Durlacherstr. 51 und Kappelstr. 52